

Von Dahlheim im Süden bis zum Meer

Staufenbergs kleinstes Dorf ist südlichster Ort Niedersachsens, die Kugelbake in Cuxhaven nördlichster Punkt des Bundeslandes

DAHLHEIM/CUXHAVEN. Hätten Sie's gewusst? Der nördlichste Punkt Niedersachsens ist nicht etwa eine der ostfriesischen Inseln, sondern die Kugelbake in Cuxhagen-Döse, ein paar Meter von der Nordsee weg. Die Kugelbake, einst ein Schifffahrtszeichen, liegt

vom südlichsten Ort des Bundeslandes 374,1 Kilometer entfernt, so die Routenberechnung bei Google.

Dahlheim, Staufenbergs kleinstes Dorf mit rund 180 Einwohnern, hat die Lage im äußersten Süden Niedersachsens an der Grenze zu Hessen



Robert Priemer

schon öfters mediale Aufmerksamkeit beschert. Zum 70. Geburtstag des Landes Niedersachsen im vorigen Jahr habe ein Fernsichteam Aufnahmen in Dahlheim gemacht, berichtet Robert Priemer, der sich in der Staufenberger Heimatpflege engagiert.

700-Jahr-Feier

Der 61-Jährige, der mit seiner Frau 1989 von Kassel nach Dahlheim gezogen ist, fühlt sich wohl in der überschaubaren Dorfgemeinschaft. Er wohnt nicht nur in Dahlheim, sondern macht mit – nicht nur in der Heimatpflege, sondern auch im Festausschuss, der die 700-Jahr-Feier vorbereitet. 2018 feiern die Dahlheimer das Jubiläum, bereits 2015 saßen die Ausschussmitglieder für erste Ideen zusammen. (kri)

HINTERGRUND



Nördlichster Punkt Niedersachsens: Die Kugelbake bei Cuxhaven-Döse, das Wahrzeichen der Nordseestadt. Rechts das Ortseingangsschild in Dahlheim, Niedersachsens südlichster Ort.



Umgeben von Wald: Dahlheim feiert im nächsten Jahr 700-jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren. Fotos:Krischmann

HINTERGRUND

Dahlheim feiert 2018 Jubiläum – was fehlt, ist der Wappenbrief

Ein Thema bereitet dem Festausschuss noch Kopfzerbrechen. Dahlheim hat ein Wappen, was aber fehlt, ist der dazugehörige Wappenbrief. Priemer hat bereits recherchiert, in Unterlagen des Archivs der Gemeindeheimatpflege geforscht, aber er ist noch nicht fündig geworden. In den 1960er Jahren, das

fand Priemer heraus, habe der damalige Gemeinderat beschlossen, ein Wappen für das Dorf im Niestetal anzufertigen. Das Wappen hatte Mündens damaliger Stadtbildpfleger Hartung gefertigt. Zugleich, so Priemer, müsse der Gemeinderat aber auch einen Wappenbrief beantragt haben. Wo und ob es eine Antwort gab, darü-

ber hat Priemer keine Informationen.

Wer Hinweise zum Verbleib des Wappenbriefs geben kann, wird gebeten, sich bei Robert Priemer, Tel. 05543/4274, E-Mail: r.priemer@t-online.de oder bei Volker Kullmann, ebenfalls aktiv im Festausschuss, unter Tel. 05543/2739, zu melden. (kri)